

[SUBTHREAD des im Spielbox-Forum aufgrund einer Beschwerde am 28. März gelöschten Threads '[SAZ]Zensierte SAZ-News erschienen' vom 21 März 2009 - siehe Artikel http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_spielbox_zensur.htm

Die Artikel sind hier im wesentlichen chronologisch geordnet - spätere Anmerkungen von mir in geckigen Klammern Günter Cornett]

Fri, 27 Mar 2009 12:25:48 +0100 (CET)

Thema : Zwischenruf
Name : Reinhard Staupe

Hallo Günther und alle mitlesenden SAZ-Kollegen!

Ich verfolge die diversen Auseinandersetzungen nun schon seit einiger Zeit und möchte mal etwas dazu sagen. Wobei ich bei weitem nicht alles gelesen habe, was so geschrieben wurde und wird, da es oft viel zu sehr ausufert und sich in unendlichen Details verliert. Aber um das konkret Inhaltliche geht es mir auch gar nicht.

Bei allem, was sich die SAZ auf die Fahne geschrieben hat, oder womöglich ganz subjektiv in sie hineininterpretiert wird, sollte man eines nicht vergessen – das zumindest ist mein ganz persönlicher und allererster Ansatz: Die SAZ ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Leuten, die einem wundervollen Hobby (und in einigen Fällen, wie auch bei mir: Beruf) nachgehen. Dieses Hobby zeichnet sich nach meinem Verständnis durch nette, leichte, angenehme und entspannte Kommunikation aus; andernfalls lasse ich es, will sagen: ich spiele nur mit Leuten (und in Umgebungen), mit denen es Spaß macht.

Genau dieses ist es, was ich, von der eigentlichen kreativen Tätigkeit mal abgesehen, an unserer überschaubaren Spielewelt generell so mag: es ist großartig, sich darin zu bewegen. Es macht Spaß! Man mag gewiss nicht jeden, den man kennen lernt, aber dem Grossteil der Leute, die ich über viele Jahre immer wieder treffe und mit denen ich kontinuierlich zusammenarbeite, begegne ich jedes Mal gerne und mit Freude.

Jeder, der sich in der SAZ engagiert, oder in einem Teilbereich engagiert hat, macht das ehrenamtlich, so gut er kann, und gewiss auch in der Absicht (unterstelle ich mal) eine gute Zeit dabei zu haben, nette Gespräche zu führen, nette Leute zu treffen, etwas positiv und konstruktiv voranzubringen. Zugegeben, das heißt nicht, dass alles gut und richtig ist, und das kann, soll und darf eine kritische Hinterfragung des Tuns in den verschiedenen Ämtern nicht ausschließen. Aber: Es sollte auf einer Ebene stattfinden, auf der man sich höflich begegnet.

Ich habe mich 30 Jahre lang beharrlich geweigert, in irgendwelchen Vereinen einen Posten zu übernehmen. Einmal habe ich es dann doch getan. Ich habe einen Spielverein (!) gegründet und dort den Vorsitz übernommen. Und schon war es da, das Gefürchtete und nie Gewollte: Das, was man in besten Absichten – ehrenamtlich, unentgeltlich und in seiner Freizeit! – gestaltet und auf den Weg bringt, wird plötzlich mies gemacht, nicht etwa konstruktiv begleitet, sondern regelrecht beschossen. Aus verschiedensten Motiven heraus. Konkret wurde es dermaßen nervig und der Ton so unangemessen unsympathisch, dass ich nahe dran war, gänzlich die Lust am Spielen zu verlieren. Und es ging mir dabei nicht um Inhalte oder Richtungen oder Pläne, über die man selbstverständlich kontrovers diskutieren kann, sondern um die Atmosphäre. Ich hatte irgendwann einfach keine Lust mehr, mich damit auseinanderzusetzen, mich auf diese Art konfrontieren zu müssen, völlig gleichgültig, wer nun in Punkt 4, Absatz 3, § XY Recht haben mag oder nicht. Es nervte. Es war ätzend. Es war ganz und gar überflüssig und unangemessen. Bis ich mich fragte: Muss ich mir das antun? Die Antwort

lautete: Nein.

Es geht bei der SAZ nicht um hochpolitische Entscheidungen. Es geht nicht um Leben und Tod. Es geht noch nicht mal um eine professionelle Organisation. Das ist die SAZ nicht und wird es wohl auch nie werden. Hier geht's um Spiele und spielen und Spieleerfinden und gerne auch um die Förderung des Kulturguts. Nicht mehr und nicht weniger. Oder, um sinngemäß aus einem schönen Film zu zitieren: Wir machen hier nur Radio;

Es gibt manchmal einen Punkt, an dem auf der inhaltlichen Schiene kein Konsens mehr erzielt werden kann. Als würden sich zwei Florettfechter gegenüberstehen. So gut man auch pariert und kontert und punktuell supertolle Treffer setzt: kämpft man weiter, führt es nur zu neuen Verletzungen. Das Einzige, was helfen würde, wäre, wenn beide Parteien vergessen, was war, alles und ausnahmslos, wenn man die Waffen weglegt, sich die Hand reicht und ganz ehrlich sagt: lass uns fortan vernünftig und freundlich miteinander reden. Lass uns bei Null beginnen.

In unserem Schachverein gab es früher mal einen sehr netten älteren Herrn, der immer, wenn es in der Jahreshauptversammlung scharf zuing, aufgestanden ist und gesagt hat: Wir sind alle nur Menschen. Wir alle machen Fehler. Aber wir sind alle nur Menschen.

Um das abschließend ganz deutlich zu sagen: das von mir Geschriebene soll keine Anklage oder Schuldzuweisung gegen irgendwelche (ehemaligen) SAZ-Vorständler oder SAZ-Mitmacher sein. Denn genau das ist ja das Dilemma, was alles immer nur noch schlimmer und schlimmer macht, das „du-hast-das-und-das-gesagt-und-getan“, das fortwährende Beharren und Rechthabenwollen.

Wer auch immer bereit ist, einen ersten Schritt zu machen und aufeinander versöhnlich zuzugehen, sei es nun Günther oder einer der aktuellen SAZ-Verantwortungsträger, völlig egal, Hauptsache es hört schleunigst auf – damit es endlich (wieder) anfängt, einen SAZ-Thread mit Freude zu lesen und generell gerne in der SAZ zu sein.

In diesem Sinne viele Grüße,
Reinhard

Fri, 27 Mar 2009 13:18:52 +0100 (CET)

Thema : Re: Zwischenruf
Name : Günter Cornett

Hallo Reinhard, dein Anliegen in Ehren, aber

Reinhard Staupe schrieb:
> > Aber um das konkret Inhaltliche geht es mir
> > auch gar nicht.

genau das sehe ich als ein Problem an. Mir geht es ums Inhaltliche. Ein 'vertragt euch schön' schließt eben den Verzicht auf die inhaltliche Auseinandersetzung ein. und damit ergreifst du unbewusst Partei für diejenigen, die den inhaltlichen Kurs der SAZ bestimmen wollen, ohne den Mitgliedern die inhaltliche Auseinandersetzung zu gestatten.

[schöne Worte, leider wenig Inhalt gesnippt]

> >
> > Jeder, der sich in der SAZ engagiert, oder in einem
> > Teilbereich engagiert hat, macht das ehrenamtlich, so gut er

inzwischen macht es nicht jeder nur ehrenamtlich

> > kann, und gewiss auch in der Absicht (unterstelle ich mal)
> > eine gute Zeit dabei zu haben, nette Gespräche zu führen,
> > nette Leute zu treffen, etwas positiv und konstruktiv
> > voranzubringen. Zugegeben, dass heißt nicht, dass alles gut

Ganz konkret wurde ich über lange Zeit von Vorständen aktiv daran gehindert, meine Arbeit für die SAZ zu machen. Wenn du das ausblendest, was ich konkret belegen kann, kannst du natürlich zu dem Schluss kommen, dass alle nur aus besten Absichten heraus handeln.

Aber solch eine Behauptung aufzustellen und sich dabei zu weigern, sich mit den dazugehörigen Fakten zu beschäftigen, bedeutet absichtlich die Augen vor Problemen zu schließen.

Positives Denken: Der Tank ist fast leer? Dann glauben wir einfach ganz fest daran, dass der Tank voll ist, und setzen unsere Reise fort.

> > und richtig ist, und das kann, soll und darf eine kritische
> > Hinterfragung des Tuns in den verschiedenen Ämtern nicht
> > ausschließen. Aber: Es sollte auf einer Ebene stattfinden,
> > auf der man sich höflich begegnet.

Zu einer solchen Begegnung gehören zwei. Ich habe anfangs schon versucht das intern und friedlich zu klären. Das war fruchtlos und deshalb gibt es diese Auseinandersetzung.

Das kann man allerdings nur wissen, wenn man sich für Inhalte interessiert.

> > Es geht bei der SAZ nicht um hochpolitische Entscheidungen.

Es geht um Interessenvertretung von Spieleautoren und aktuell um Fragen wie Urheberrecht von Spielen.

> > Es geht nicht um Leben und Tod. Es geht noch nicht mal um
> > eine professionelle Organisation. Das ist die SAZ nicht und
> > wird es wohl auch nie werden. Hier geht's um Spiele und
> > spielen und Spieleerfinden und gerne auch um die Förderung
> > des Kulturguts. Nicht mehr und nicht weniger. Oder, um
> > sinngemäß aus einem schönen Film zu zitieren: Wir machen hier
> > nur Radio#8230;

Wenn du die SAZ als unpolitischen Sandkasten siehst, wo man aus Sand Kuchen baut, der eh wieder zusammenfällt, dann magst du mit dieser Einschätzung in bezug auf die aktuelle Situation Recht haben.

Ich hoffe aber, dass ich nicht der einzige bin, der die SAZ als eine Organisation sieht, die über solche Spielereien hinaus eine Funktion wahrnehmen könnte.

> > Es gibt manchmal einen Punkt, an dem auf der inhaltlichen
> > Schiene kein Konsens mehr erzielt werden kann. Als würden
> > sich zwei Florettfechter gegenüberstehen. So gut man auch
> > pariert und kontert und punktuell supertolle Treffer setzt:
> > kämpft man weiter, führt es nur zu neuen Verletzungen. Das

Da muss man gar nicht kämpfen. Man kann Standpunkte austauschen und sich gegenseitig respektieren. Wenn allerdings nur die Standpunkte einer Partei veröffentlicht werden dürfen und die der anderen zensiert werden, dann gibt es böses Blut.

Diese öffentliche Diskussion ist die Folge von Zensur und Disziplinierungsversuchen (Abmahnabstimmung) sowie der Weigerung der Mehrheit der Mitglieder, soetwas intern zu regeln.

Der Tank ist leer, das Auto steht in der Wüste und (fast) alle schauen den an, der bei der Abfahrt gesagt hat: Der Tank ist fast leer. Denn hätte er das nicht gesagt, wäre der Tank sicherlich noch voll.

> > Einzige, was helfen würde, wäre, wenn beide Parteien
> > vergessen, was war, alles und ausnahmslos, wenn man die
> > Waffen weglegt, sich die Hand reicht und ganz ehrlich sagt:
> > lass uns fortan vernünftig und freundlich miteinander reden.
> > Lass uns bei Null beginnen.

Wir haben schon mehrfach bei Null begonnen, 2005 und 2007. Da wir die Probleme nicht angesprochen haben, sind sie immer wieder aufgetaucht.

Des Rätsels Lösung kann nicht sein: Sprechen wir nicht mehr übers Tanken. Das wäre nur sinnvoll, wenn man den Karren von einem Fortbewegungsmittel zu einem Blumenkübel (oder Sandkasten) umwidmen würde. Dann können sich alle lieb haben, aber weiter kommt nicht.

> > sein. Denn genau das ist ja das Dilemma, was alles immer nur
> > noch schlimmer und schlimmer macht, das
> > „du-hast-das-und-das-gesagt-und-getan“;, das
> > fortwährende Beharren und Rechthabenwollen.

Nein, das Dilemma ist, dass es keine inhaltliche Auseinandersetzung gibt sondern einige wenige bestimmen (wollen), was richtig und falsch ist, wer sich zu einem Thema äußern darf. Und bei Widerspruch ist man eben Störenfried.

> > Wer auch immer bereit ist, einen ersten Schritt zu machen und
> > aufeinander versöhnlich zuzugehen, sei es nun Günther oder
> > einer der aktuellen SAZ-Verantwortungsträger, völlig egal,
> > Hauptsache es hört schleunigst auf – damit es endlich
> > (wieder) anfängt, einen SAZ-Thread mit Freude zu lesen und
> > generell gerne in der SAZ zu sein.

Dazu müsste es hin- und wieder mal Beiträge von der SAZ geben, die den Lesern etwas inhaltlich mitteilen. Soetwas wurde in der Vergangenheit aber nicht nur von mir vermisst.

Außerdem habe ich schon mehrfach die Erfahrung gemacht, dass ich etwas an der SAZ lobe - und anschließend verschwindet es. So zum Beispiel der SAZ-Blog oder auch der Kompromiss-Vorschlag von Niek Neuwahl auf der letzten MV (zur Verwaltungsratswahl). Kaum sage ich: prima, das ist gut, zieht er ihn zurück. :grin:

http://www.spieleautorensseite.de/tsaziki/saz_verwaltungsrat.htm

Und ob du es glaubst oder nicht: Im September 2008 habe ich die SAZ vor einer größeren Peinlichkeit bewahrt, in dem ich das tat, was eigentlich der Vorstand hätte tun sollen. Ich will das hier nicht öffentlich ausbreiten

(zumindest solange es nicht nötig ist). Aber wenn es mir nur darum ginge, der SAZ zu schaden oder Vorständler bloß zu stellen, wäre das die ideale Gelegenheit gewesen. Aber ich habe aus eigenem Antrieb konstruktiv gearbeitet, diskret repariert und öffentlichen Schaden für die SAZ verhindert, wo es dem Vorstand egal war.

Ich halte es aber für wichtig, dass bestimmte Diskussionen geführt werden. Aufgrund der Zensur geht das nur öffentlich. Und die Art der Maßnahmen gegen mich zeigt imho recht deutlich, dass es nicht nur um Goodwill geht.

Lies doch einfach mal, was seit anderthalb Jahren auf der SAZ-Seite steht, hier im Original:

http://www.spieleautorenzunft.de/news_cornett.html

hier mit meinem Kommentar:

http://www.spieleautorenseite.de/tsaziki/saz_abmahnung_ohne_konkreten_grund.htm

Es ist also ganz normal und gutwillig, wenn 15 'liebe SAZ-Mitglieder' zusammenkommen und hinter seinem Rücken darüber abstimmen, dass Günter Cornett eine Abmahnung bekommt, ohne dass ihm deswegen ein konkreter Grund genannt wird. Der Vorstand bezeichnet das als demokratisches Recht, das man jemanden per Abstimmung bestraft, anstatt es inhaltlich zu begründen.

Die Erklärung gilt aktuell und zwar solange, bis die SAZ sie per Beschluss widerruft. Das ist nicht 'X hat dies getan' sondern eine Erklärung, die dein Vorstand eben auch für dich öffentlich verbreitet.

Ebenso wie die Pressemitteilung, in der dein Vorstand für dich erklärt, dass es in Deutschland juristisch kein Urheberrecht für Spiele gibt sondern wir nur aufgrund eines Ehrenkodex der Verlage Honorar erhalten:

http://www.spieleautorenzunft.de/presse/SAZ_PI_08-07-2008.pdf

Ebenso wie dein (damaliger) Vorstand für dich die Ravensburger Gebühr begrüßt hat.

Ist alles unpolitisches Sandkastenspiel ... ?

> > In diesem Sinne viele Grüße,
> > Reinhard

Seufz, gut gemeint ist das Gegenteil von gut,

Gruß, Günter

Fri, 27 Mar 2009 15:09:27 +0100 (CET)

Thema : Re: Zwischenruf

Name : Reinhard Staupe

Ich frage mich, wem es dienen soll, wenn gleich ALLES niedergebügelt wird?!

>>> >>>Das kann man allerdings nur wissen, wenn man sich für Inhalte interessiert.

Wer sagt denn, dass ich das nicht tue? Und warum es unterstellen? Kann ich absolut nicht nachvollziehen.

>>> >>>Es geht um Interessenvertretung von Spieleautoren und aktuell um Fragen wie Urheberrecht von Spielen.

Gewiss, ist ja auch überaus wichtig. Und da rennst Du bei mir offene Türen ein. Ich war mehrfach Opfer von Spielideenklau, hab's nie hingegenommen und mich extrem dagegen gewehrt. Und, nur mal nebenbei: Die

Interessen der Spieleautoren sind indirekt bei jeder Vertragsverhandlung Gegenstand. Wenn gewisse Verlagsleute sagen: der Staupe ist extrem schwierig bei Vertragsverhandlungen, dann bezeugt das, wie wichtig es mir ist, z.B. die früher übliche 5%-weltweit-zeitlich-unbefristet-Regelung nicht zu akzeptieren (und auf keinen Fall zu unterschreiben), die manche auch heute noch gerne sähen und die ich für absolut nicht fair und angemessen halte.

>>> >>>Der Tank ist leer, das Auto steht in der Wüste und (fast) alle schauen den an, der bei der Abfahrt gesagt hat: Der Tank ist fast leer. Denn hätte er das nicht gesagt, wäre der Tank sicherlich noch voll.

Tanken ist sicher sinnvoll, um in Deinem Bild zu bleiben. Und die Fahrtrichtung ebenfalls. Aber es ist noch wichtiger, dass man gerne gemeinsam fährt. Sonst nützt der schönste Tank nichts. Für mich gilt, und das sei mir bitte unbenommen: Ich kommuniziere gerne auf freundliche Art und Weise. Und ich finde es schön, wenn andere es ebenfalls tun.

>>> >>>Ebenso wie dein (damaliger) Vorstand für dich die Ravensburger Gebühr begrüßt hat.
Ist alles unpolitisches Sandkastenspiel ... ?

Ich bin kein Freund dieser Gebühr. Billige aber den Ravensburgern zu, selbst zu wissen, was sie machen, ist schließlich ihr Unternehmen. Und ich halte die Autoren auch für mündig genug, die Gebühr zu zahlen oder eben nicht. Es ist kein unpolitisches Sandkastenspiel. Aber man darf's auch nicht überbewerten, schon gar nicht jedes Detail. Was heißt 'mein Vorstand'? Ich werde grade so noch überleben, dass da etwas begrüßt wurde, was ich persönlich nicht begrüße. Wollte ich gegen alles Sturm laufen, was einer 'meiner Vorstände an mir nicht Passendem sagt, oder gar 'meine Partei, dann würde Methusalems Alter dazu nicht ausreichen. Und wählen gehen dürfte ich dann schon gar nicht mehr.

>>> >>>Seufz, gut gemeint ist das Gegenteil von gut,

Da kann ich nur aus einer Pressekonferenz von Werner Lorant zitieren: Das kan doch bitteschön nicht mein ernst sein... :wink:

Viele Grüße,
Reinhard

Fri, 27 Mar 2009 19:16:53 +0100 (CET)

Thema : Re: Zwischenruf
Name : Günter Cornett

Reinhard Staupe schrieb:

> >
> > Ich frage mich, wem es dienen soll, wenn gleich ALLES
> > niedergebügelt wird?!
> >
>>>> > >>>Das kann man allerdings nur wissen, wenn man sich für
> > Inhalte interessiert.
> >
> > Wer sagt denn, dass ich das nicht tue? Und warum es
> > unterstellen? Kann ich absolut nicht nachvollziehen.

Hallo Reinhard,

ich denke nicht, dass ich ALLES niedermache. Ich beziehe mich auf dein "Aber um das konkret Inhaltliche geht es mir auch gar nicht."

Ich habe diesen Satz als generelle Aussage verstanden. Wenn er anders gemeint ist, sich nur auf diese Diskussion hier bezieht, umso besser.

Allerdings ist es eine inhaltliche Frage, weshalb ich in dieser Form reagiere. Daher greift eine rein stilistische Betrachtung zu kurz.

Andererseits haben du und Daniel mit deiner Kritik an meinem Stil auch nicht gänzlich unrecht. Wenn er den Blick auf den Inhalt vestellt, ist es suboptimal. Imho aber immernoch besser als eine reine Stilkritik ohne Berücksichtigung des Inhalts.

Nun denn: ich werde mich bemühen, ein wenig, wo es mir angebracht erscheint. :)

>>>> > >>>Es geht um Interessenvertretung von Spieleautoren und
> > aktuell um Fragen wie Urheberrecht von Spielen.
> >
> > Gewiss, ist ja auch überaus wichtig. Und da rennst Du bei mir
> > offene Türen ein.
[Sinnvolle aber recht lange bemerkung gesnippt]
> > die ich für absolut nicht fair und angemessen halte.

Ja, die inhaltliche Auseinandersetzung über solche Themen kommt zu kurz.

>>>> > >>>Der Tank ist leer, das Auto steht in der Wüste und (fast)
> > alle schauen den an, der bei der Abfahrt gesagt hat: Der Tank
> > ist fast leer. Denn hätte er das nicht gesagt, wäre der Tank
> > sicherlich noch voll.
> >
> > Tanken ist sicher sinnvoll, um in Deinem Bild zu bleiben. Und
> > die Fahrtrichtung ebenfalls. Aber es ist noch wichtiger, dass
> > man gerne gemeinsam fährt. Sonst nützt der schönste Tank
> > nichts.

Seufz, ja, nee, ...

Wenn du gerne von A nach B hast und die Wahl hast, zwischen zwei Bussen:

A: nette Leute, kein Sprit im Tank, Fahrziel völlig unbekannt
B: ungemütliche Leute, Bus super in Schuss, Tank voll, Fahrtziel B

Welchen nimmst du dann?

Bei mir hängt das davon ab, wie wichtig mir das Fahrtziel ist.

> > Für mich gilt, und das sei mir bitte unbenommen: Ich
> > kommuniziere gerne auf freundliche Art und Weise. Und ich
> > finde es schön, wenn andere es ebenfalls tun.

Ja, klar.

>>>> > >>>Ebenso wie dein (damaliger) Vorstand für dich die
> > Ravensburger Gebühr begrüßt hat.
> > Ist alles unpolitisches Sandkastenspiel ... ?
> >
> > Ich bin kein Freund dieser Gebühr. Billige aber den
> > Ravensburgern zu, selbst zu wissen, was sie machen, ist
> > schließlich ihr Unternehmen. Und ich halte die Autoren auch

> > für mündig genug, die Gebühr zu zahlen oder eben nicht.

Ich behalte mir das Recht vor, diese Gebühr zu kritisieren. Und dagegen hat Ravensburger auch nichts.

Von einer Interessenvertretung für Spieleautoren erwarte ich allerdings, dass sie solche Maßnahmen nicht kritiklos begrüßt. Und dass eine öffentliche Stellungnahme vorher mit den Mitgliedern diskutiert wird.

Wenn du zum Beispiel das Vorwort der kurz danach erschienenen Spielbox liest, wirst du feststellen, dass diese Erklärung dem Ansehen der SAZ als Interessenvertretung geschadet hat. Und nicht nur bei Matthias Hardel sondern auch bei vielen Autoren stieß diese Erklärung auf Unverständnis.

Ich bin der Meinung, dass die damit eingeleitete Politik der SAZ insgesamt mehr geschadet hat, sowohl nach innen als in der Außenwahrnehmung, als diese heftige Diskussion (wenn dadurch überhaupt ein Schaden entsteht - der vorhandene Schaden wird ja nur sichtbar gemacht). Die Diskussion ist nicht unbedingt schön, aber zumindest teilweise konstruktiv und neben dem desolaten Bild bietet sie auch die Möglichkeit, die Dinge für die Zukunft zu ändern. Insofern hängt es von allen SAZ-Mitgliedern ab, ob solch eine Diskussion der SAZ eher schadet oder nützt.

Gruß, Günter